

Abendgottesdienst in der Gemeinde Frohnhausen

Am Mittwoch den 9.2.22 leitete Apostel Thorsten Zisowski den Abendgottesdienst in der Gemeinde Frohnhausen.

Als Grundlage der Predigt diente ihm der Text aus Römer 8 Vers 15: **Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!**“.Apostel Zisowski führte aus, dass wir alle die Erwartung und den Wunsch haben das sich unser Leben verbessert. Gott löst nicht unsere Probleme. Aber der Besuch des Gottesdienstes gibt uns Kraft die Aufgaben zu meistern, wir erleben Gott ist bei uns und erleben die Freude im Glauben. Bei allen Sorgen in der Gegenwart ist das irdische Leben nur eine Etappe auf dem Glaubensweg. Das Ziel ist uns von Gott verheißen.

In alten Zeiten war der Glaube mit vielen Ängsten verbunden, die Menschen glaubten jeder Regelbruch wird von Gott bestraft. Aber Apostel Paulus sagt den Gläubigen ihr habt den gleichen Geist wie Jesus und damit ein Näheverhältnis zu Gott. Gott verzeiht uns unsere Fehler, aber er erwartet eine Änderung unseres Verhaltens. Adam musste nur eine Regel beachten, aber das gelang ihm nicht. Oft versuchen wir unser oder das Fehlverhalten von anderen durch Schweigen zu regeln, das funktioniert nicht. Man muss die Dinge ansprechen, dass ist schwierig aber notwendig um den Frieden wieder herzustellen. Apostel Zisowski stellte die Freude des Vaters im Gleichnis vom verlorenen Sohn heraus. Für den Vater war nur wichtig das sein Sohn zurückgekehrt ist, nicht seine Verfehlungen. Als Gotteskinder dürfen wir ein besonderes Näheverhältnis zu Gott erleben.

In seiner Co-Predigt unterstrich Priester Dirk Makowski die Ausführungen des Apostels.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls, dem Schlussgebet und Segen fand der Gottesdienst seinen Abschluss.

Trotz der Pandemie war es den Gottesdiensteilnehmern möglich, unter Einhaltung der Vorschriften, sich von Apostel Zisowski zu verabschieden.

11. Februar 2022

Text: Jutta Schwichtenberg

Fotos: Klaus Schwichtenberg




